

Cerambyciden, 203 den Malacodermen und 189 den Chrysomeliden an; die übrigen Familien haben einen geringeren, 29 von ihnen gar keinen Zuwachs erhalten. J. Weise.

Lomnicki M.: *Catalogus coleopterorum Poloniae.* (Kosmos, Nr. 1—3, 1913). Lemberg 1913. Oktav, 146 p.

Das vorliegende Werk zählt die Käfer Polens im weiteren Sinne auf und gibt in polnischer Sprache die ganze Entwicklung der Coleopterologie in Polen in übersichtlicher Weise. Ein Vorzug desselben ist die Aufzählung der ganzen Literatur, soweit sie auf das obige Faunengebiet Bezug hat. Edm. Reitter.

Notizen.

Josef Kaufmann, Ehrenmitglied der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, deren langjähriger Kassier er gewesen ist, starb am 7. August 1913 in Wien im 77. Lebensjahre.

J. Kaufmann war mein lieber, oftmaliger Reisegenosse bei meinen coleopterologischen Exkursionen nach Ostungarn, Dalmatien, Bosnien, Herzegowina und anderen Ländern, wo er mir die Subterranfauna dieser Länder zu erschließen half. Er besaß eine musterhaft sauber gehaltene Coleopteren-sammlung, welche sich gegenwärtig im Besitze des kaiserlichen Hofmuseums in Wien befindet. Nach ihm wurden zahlreiche Käfer benannt; er selbst beschrieb meines Wissens nur die *Hylaia dalmatina*, die er zuerst in Süddalmatien entdeckt hatte.

J. Kaufmann war der Sohn des Grundbesitzers und Fleischhauers Adam Kaufmann in Groß-Mugl in Niederösterreich, wurde dort im Jahre 1836 geboren, kam aber schon als Knabe nach Wien, wo er die Realschule absolvierte. Nach beendeten Studien war er bis 1873 Beamter der Südbahn, worauf er sich als Privatmann ganz seiner Passion, der Coleopterologie, widmete. Er war unverheiratet und ein guter, durchaus ehrlicher und gerader Mann von sehr heiterem Wesen, der wohl keinen Feind gehabt hat.

Dr. Franz Sokolář, Hof- und Gerichtsadvokat, bekannt durch seine zahlreichen Artikel über die Rassen der *Carabus*, ist am 29. Juli in Wien im 62. Lebensjahre gestorben.

Jules Desbrochers des Loges, der Herausgeber und Redakteur der kürzlich eingegangenen Zeitschrift „Le Frelon“ (Chateauroux), die fast ausschließlich mit seinen coleopterologischen Arbeiten gefüllt wurde, der bekannte Monograph der Curculioniden und Verfasser zahlreicher Artikel über alle Familien der Coleopteren, starb am 10. August dieses Jahres in Tours in seinem 78. Lebensjahre. Er war mir stets ein gefälliger und liebenswürdiger Kollege, den ich im besten Andenken bewahren werde.

Am 2. September l. J. starb in Abo der ausgezeichnete Hemipterologe Prof. Dr. Odo Morannal Reuter im 63. Lebensjahre. Wir verdanken ihm mehr als 500 Abhandlungen über Hemiptera, Collembola, Thysanoptera und Neuroptera. Seine letzte Arbeit wurde in dem vorliegenden Hefte dieser Zeitung veröffentlicht.

Dr. Jos. Müller, k. k. Professor in Triest, hat zwei coleopterologische Arbeiten unter dem Titel: „Beiträge zur Kenntnis der Höhlenfauna der Ostalpen und der Balkanhalbinsel“, der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien überreicht, worauf an dieser Stelle aufmerksam gemacht wird.

Die erste der beiden Arbeiten umfaßt eine Revision der *Aphaobius*-Arten, die zweite eine Revision der blinden Trechen. Zu letzterer wurde teilweise ein von Ganglbauer hinterlassenes Manuskript mitverwendet. Diese Revision fußt auf neuer Basis, welche die Sicherstellung der Arten wesentlich fördern dürfte.

Edm. Reitter.

Der verdienstvolle Senior der deutschen Coleopterologen, Julius Weise (gegenwärtig in Petersdorf i. Riesengeb.), wurde von der königl. holländ. Gesellschaft *Natura artis magistra* zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

Hoffmanns Coleopterologen-Adreßbuch. Zu der in der Coleopterologischen Rundschau (II. Jahrg., S. 147—148) gebrachten Entgegnung auf meine Rezension von A. Hoffmanns Coleopterologen-Adreßbuch bringe ich die sachliche Bemerkung, daß weder die k. k. Zoologisch-botanische Gesellschaft als solche, noch deren Coleopterologische Sektion, noch deren Schriftführer ein Zirkular mit der Aufforderung zur Bekanntgabe der Zusammenkunftsdaten zugesandt erhalten haben. Den übrigen Inhalt der Entgegnung halte ich für keiner Antwort wert und erachte damit die belanglose Angelegenheit endgültig für erledigt.

F. Heikertinger.

Die regelmäßige Zusammenkunft der Coleopterologischen Sektion der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien findet fortab nicht mehr jeden ersten und dritten, sondern jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat im Restaurant Deierl (vormals Leber), Wien, I. Babenbergerstraße 5, statt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Notizen. 245-246](#)